



REITH INFORMIERT

Amtliche Mitteilung der Gemeinde Reith bei Seefeld

Zugestellt durch post.at

Die Reither Lärchenwiesen



© Notz

Inhalt

Bewältigung der Krise

Aktuelles | Seite 3

Jahresergebnis 2019

Aktuelles | Seite 4

Voranschlag 2020

Aktuelles | Seite 5

Neuer MS-Direktor

Aktuelles | Seite 6

Krumers Alpin Resort

Aktuelles | Seite 7

Neuer Finanzverwalter

Aktuelles | Seite 9

75 Jahre Kriegsende

Aus der Chronik | Seite 11

Reither Lärchenwiesen

Landwirtschaft | Seite 12

Weidegebiet im Wengertal

Landwirtschaft | Seite 13

Neue Sängerbefrau

Ortsleben | Seite 14

Bezirksbäuerinnentag

Vereinsleben | Seite 15

IMPRESSUM

Medieninhaber, Anzeigen:

Gemeinde Reith bei Seefeld
Römerstraße 16
6103 Reith bei Seefeld
Tel. 05212/3116
gemeinde@reith-seefeld.at

Herausgeber/Redaktion:

Gemeinde Reith bei Seefeld

Produktion & Satz:

Topdestination TV Marketing
GmbH, 6020 Innsbruck, Maximilian-
straße 9

Druck:

Walserdruck, 6410 Telfs, Anton-Au-
er-Straße 1

Aus Gründen der sprachlichen Vereinfachung sind alle Begriffe als geschlechtsneutral zu verstehen.

Danke für Zusammenhalt!

Vorwort des Bürgermeisters



© Hiltpolt

Liebe Reitherinnen, liebe Reither!

Wer hätte sich gedacht, dass nur wenige Tage nach dem Erscheinen der letzten Gemeindezeitung eine weltweite Pandemie innerhalb kürzester Zeit das öffentliche Leben auch in unserem Ort komplett zum Erliegen bringen kann. Wie unsere Bevölkerung auf diese völlig neue Herausforderung reagiert hat, war mehr als beachtenswert und macht mich als Bürgermeister sehr stolz. Die Nachbarschaftshilfe wurde innerhalb kürzester Zeit aktiviert. Zahlreiche Freiwillige haben ihre Mithilfe zur Versorgung von gefährdeten Mitbürgerinnen und Mitbürgern angeboten, um diesen Personenkreis mit Medikamenten, Lebensmitteln, Hygieneartikeln und vielem mehr zu versorgen.

Aber auch das Team der Gemeindeverwaltung war in dieser schwierigen und herausfordernden Zeit eine wichtige Stütze für die Gemeinde. Auf Grund der Zugangsbeschränkungen wurde sofort ein 24-Stunden Journaldienst eingerichtet, um trotz des eingeschränkten Parteienverkehrs alle Anfragen, insbesondere im Zusammenhang mit den „Covid 19“ Beschränkungen, beantworten zu können. Durch das Pflichtbewusstsein aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten die Vielzahl an koordinierenden Aufgaben bewältigt und die kommunale Ver- und Entsorgung aufrechterhalten werden. Ein großes Lob verdient auch unsere Freiwillige Feuerwehr, die für einen reibungslosen Ablauf am Recyclinghof gesorgt hat. In dieser Ausgabe von „Reith informiert“

sollen neben den Themen während der Zeit der Ausgangsbeschränkungen auch andere Berichte Platz finden. Unter anderem wird der Rechnungsabschluss für das Jahr 2019 und das nach den neuen Haushaltsvorschriften erstellte Budget 2020 vorgestellt. Ein Schwerpunktthema dieser Ausgabe bildet die Landwirtschaft, wobei das Reither Weidegebiet im Wengertal und die Aufgaben der Alminteressenschaft vorgestellt werden. Auch über die neue Landesverordnung, betreffend den Leinenzwang und den Sachkundennachweis für Hundehalter innerhalb von Ortsgebieten, soll informiert werden. Abschließend möchte ich es nicht verabsäumen, mich bei allen Bürgerinnen und Bürgern von Reith ganz herzlich für die hervorragende Zusammenarbeit und Zusammenhilfe in dieser besonderen Zeit sowie für die vorbildliche Einhaltung der von der Bundes- und Landesregierung verordneten „Coronamaßnahmen“ bedanken. Ich hoffe, dass auch in dieser Ausgabe von „Reith informiert“ wieder viele informative und spannende Beiträge dabei sind und wünsche viel Freude beim Lesen.

Euer Bürgermeister

Dominik Hiltpolt

Sprechstunden Bürgermeister

Montag: 9 bis 12 und 14 bis 17 Uhr

Mittwoch: 14 bis 17 Uhr

Termine nach Vereinbarung

Kontakt:

Telefon: +43 5212 3116

gemeinde@reith-seefeld.at



So bewältigte Reith die Coronakrise

Dank Disziplin, Zusammenhalt und Kreativität wurde der dörfliche Zusammenhalt gestärkt

Während der Ausgangsbeschränkungen hat sich die Reither Bevölkerung besonders vorbildlich an die Anordnungen der Bundes- und Landesregierung gehalten und so maßgeblich an der Eindämmung des Corona-Virus beigetragen.

Auch in der Gemeinde Reith ist die Corona-Krise nicht spurlos vorübergegangen. Insgesamt vier Personen haben sich mit dem neuartigen Virus angesteckt. Durch das sofortige Einschreiten der Gesundheitsbehörde und die Verhängung von Quarantänemaßnahmen bestand für die Allgemeinheit zu keinem Zeitpunkt eine besondere Gefahr. Sämtliche von der Krankheit betroffene Personen sind mittlerweile vollständig genesen. „Rückblickend muss ich sagen, dass in Krisenzeiten das Miteinander in unserer Gemeinde perfekt funktioniert. Innerhalb kürzester Zeit wurde die



Die Feuerwehr stellte die Öffnung des Recyclinghofs sicher.

private Nachbarschaftshilfe aktiviert und so der dörfliche Zusammenhalt maßgeblich gestärkt“, so Bgm. Dominik Hiltpolt.

Versorgung gesichert

Die Gemeindeverwaltung hatte im Hintergrund eine Vielzahl von koordinieren-

den Aufgaben zu bewältigen. Oberstes Gebot war die kommunale Ver- und Entsorgung unter allen Umständen sicherzustellen. Obwohl der Parteienverkehr auf ein unbedingt erforderliches Ausmaß beschränkt werden musste, war das Gemeindeamt über eine 24-Stunden-Hotline jederzeit für die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger erreichbar.

Vorbildliche Einigkeit

Die Gemeindefeuerwehr wurde zwar in Bereitschaft versetzt, ihr Einsatz war aufgrund der rasch abflachenden Infektionszahlen jedoch nicht erforderlich. Besonders gut funktionierte auch die Zusammenarbeit innerhalb der Einsatzorganisationen und der Plateaubürgermeister(in), die sich täglich über die aktuellen Entwicklungen und Maßnahmen in den Gemeinden abstimmen.



Die Gemeinde bedankte sich mit Produkten aus Reith.

Dem Aufruf der Gemeinde, beim Einkauf und Transport von Lebensmitteln, Hygieneartikeln und Medikamenten für besonders gefährdete Personen mitzuhelfen, kamen so viele Freiwillige nach, dass es nicht einmal ansatzweise zu Versorgungsengpässen kam. Für dieses Engagement und die Disziplin der gesamten Bevölkerung hat sich die Gemeinde in Zusammenarbeit mit der Pfarrkirche, der Altminteressenschaft sowie den örtlichen Nahversorgern mit einer kleinen Osterüberraschung bedankt. Pünktlich zu Ostern wurden Jausensackerl, welche ausschließlich aus heimischen Erzeugnissen bestanden, von freiwilligen Helfern vor die Haustüren gelegt. Auch dürfen die spontanen Balkonkonzerte nicht vergessen werden, die in dieser sonst außergewöhnlichen Zeit täglich eine kleine Freude bereiteten.



Viele erfreuten sich an den Balkonkonzerten von Eimear Kepplinger.



Kostenloser Infopoint am Gemeindeamt Reith

Die Gemeinde installiert im Außenbereich beim Gemeindeamt einen neuen multimedialen Infopoint mit freiem Internetzugang. Das neue Bürgerinformationssystem steht allen Bürgern und Gästen kostenfrei zur Verfügung. Die Informationen des neuen Bürgerinformationssystems mit dem Projektnamen „Gemeindeausstellung Reith bei Seefeld – Infopoint Bezirk Innsbruck-Land“ sind regional und überregional gestaltet und können im Bezirk Innsbruck-Land und im Land Tirol an Infopoints und über die Homepage der Gemeinde www.reith-seefeld.at abgerufen werden.

Nachstehend einige Bereiche, über die Sie sich beim Infopoint informieren können:

- Aktuelle Nachrichten und Verwaltung der Gemeinde (E-Government), sowie die elektronische Amtstafel mittels Zugriff auf: www.reith-seefeld.at
 - Firmenindex regional/überregional,
 - Suchfunktion nach Firmen und Tätigkeiten über Suchbegriffe,
 - Kostenfreie Internet Nutzung (mit aktiviertem Jugendschutzfilter),
 - Orientierung mittels Ortsplan,
 - Geschichtliches, Veranstaltungen und Vereine,
 - Tageszeitungen, aktuelle Wetterdaten,
 - Notdienste, Notrufnummern, u.v.m.
- Die Firma Infopoint Planungs-GmbH ist für die Information und Datenanbindung der Betriebe zuständig und wird sich dazu mit den Betrieben in Reith bei Seefeld und der Region in Verbindung setzen. Ihr Ansprechpartner ist Benjamin Malzl (Tel. 0664-22 65 319, office@infopointplanung.at)



Der Gemeinderat tagte wegen der Abstandsregeln im Gemeindesaal.

Jahresergebnis im Plus

Positiver Rechnungsabschluss für das Jahr 2019

Die vom Bürgermeister vorgelegte Jahresrechnung für das Rechnungsjahr 2019 mit

	Ordentlicher Haushalt	AO-Haushalt	Gesamt
Einnahmen	€ 4.293.888,88	€ 2.670.871,41	€ 6.964.760,29
Ausgaben	€ 4.282.379,14	€ 2.670.871,41	€ 6.953.250,55
Jahresergebnis	€ 11.509,74	€ 0,00	€11.509,74

wurde vom Gemeinderat in der Sitzung am 13.05.2020 einstimmig genehmigt.

Als erster Gemeinderat am Plateau hielt die Gemeinde Reith nach dem Corona-Shutdown am 13. Mai wieder eine öffentliche Gemeinderatssitzung ab. Im Mittelpunkt stand der Rechnungsabschluss, der 6,9 Mio Euro an Ein- und Ausgaben aufwies. Das Rechnungsergebnis im Haushaltsjahr 2019 ergab ein Plus von 11.500 Euro.

Verspätung wegen Lockdown

Nach der Tiroler Gemeindeordnung müssen die Gemeinden normalerweise ihren Rechnungsabschluss bis spätestens 31. März beschließen. Die Finanzverwaltung hatte das Zahlenwerk daher bereits Anfang März zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Auch der Überprüfungsausschuss hatte die vorgeschriebenen Finanzprüfungen bereits abgeschlossen. Wegen des Sitzungsverbot während der Ausgangsbeschränkungen musste der Rechnungsabschluss am 16. April

allerdings neuerlich kundgemacht werden. Innerhalb der Auflagefrist wurden von der Bevölkerung keine Stellungnahmen eingebracht.

Gute Arbeit der Finanzverwaltung

Die Ein- und Ausgaben in diesem Jahr waren für die Gemeinde Reith ungewöhnlich hoch, da ein Großteil der Zahlungen und Förderungen für das Gemeindezentrum im Haushaltsjahr 2019 abgewickelt wurden. Durch die Investitionen der letzten Jahre stieg zwar der Verschuldungsgrad, allerdings vermehrte sich auch das Vermögen der Gemeinde. Die größeren Überschreitungen in den einzelnen Budgetposten waren durch Gemeinderats- oder Gemeindevorstandsbeschlüsse gedeckt. Die Gemeinderäte lobten schließlich die gute Arbeit im vergangenen Jahr und entlasteten den Finanzverwalter und den Bürgermeister einstimmig.

Keine Großprojekte im Budget 2020

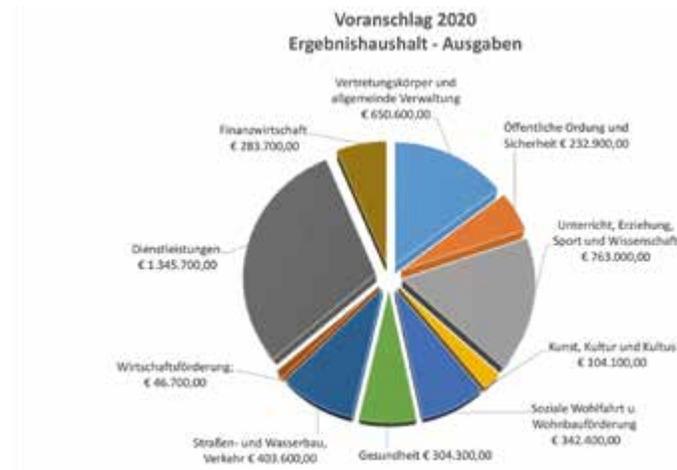
Bürgermeister und neuer Finanzverwalter präsentierten dem Gemeinderat den nach der „Doppik“ erstellten Haushaltsplan

Durch die Umstellung der Finanzverwaltung auf die doppelte Buchführung ergeben sich umfangreiche Änderungen bei der Budgeterstellung. Durch die Unterteilung in einen Ergebnis-, Finanzierungs- und Vermögenshaushalt soll in Zukunft eine bessere Darstellung der Finanzlage ermöglicht werden. Erstmals wird auch bei Gemeinden die Abschreibung von Vermögenswerten dargestellt.

Mit dem Voranschlag 2020 ist die Voranschlag- und Rechnungsabschlussverordnung 2015 (VRV 2015) auch für Gemeinden anzuwenden. Im Finanzierungshaushalt werden alle Einzahlungen und Auszahlungen und im Ergebnishaushalt alle Aufwendungen und Erträge ausgewiesen. Das Gemeindevermögen wurde in den letzten Jahren erfasst und es wird im Laufe des Jahres eine Eröffnungsbilanz erstellt.

Erstmals Abschreibung

Mit dem Voranschlag 2020 ist erstmals auch eine Abschreibung „Afa“ (Absetzung für Abnutzung) ersichtlich. In Zukunft kann der Gemeinderat an der Entwicklung der Abschreibungen erkennen, in welchen vermögensrelevanten Bereichen ein Investitionsbedarf besteht. Der Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2020 umfasst im Ergebnishaushalt 4,2 Mio. an Erträgen und 4,5 Mio. Euro an Aufwendungen. Bei den Aufwendungen sind



So verteilen sich die geplanten Ausgaben der Gemeinde Reith.

auch bereits die nicht finanzierungswirksamen Abschreibungen enthalten. Im Finanzierungshaushalt stehen 4,5 Mio. an Einzahlungen, 4,8 Mio. Euro an Auszahlungen gegenüber. Der Saldo von 276.000 Euro wird durch eine Rücklage und dem derzeitigen Kassabestand ausgeglichen. Bei dem Saldo handelt es sich nicht um eine Finanzierungslücke. Aufgrund der Umstellung auf die doppelte Buchführung ist der „außerordentliche Haushalt“ zur Finanzierung von Großvorhaben weggefallen.

Keine Großprojekte

Da in den vergangenen Jahren in viele wichtige Infrastrukturvorhaben investiert wurde, sind heuer keine Großprojekte vorgesehen. Die Gemeinde wird aber trotzdem in den Internetbreitbandausbau, in Straßensanierungen und den zuletzt beschlossenen Grundkauf investieren. Im Finanzjahr sollen auch insgesamt 763.000 Euro an Krediten getilgt werden. Für die

Begleichung eines Zwischenfinanzierungsdarlehens für das Gemeindezentrum werden seitens des Landes Tirol heuer 600.000 Euro an Förderungen bereitgestellt.

Liquidität gesichert

Aufgrund der Coronakrise wird

es bei den Abgabenertragsanteilen und den Kommunalsteuereinnahmen zu Rückgängen kommen.

Der Gemeinderat hat vorerst keine neuen Projekte begonnen, bis abschätzbar ist, mit welchen Zahlungsausfällen zu rechnen sein wird. Seitens des Bundes und des Landes Tirol wurden bereits Investitionspakete zugesagt, welche die Gemeinden bei der Erfüllung ihrer Infrastrukturaufgaben unterstützen werden. Zur Stärkung der Liquidität wurde außerdem auch ein sogenannter Kontokorrentrahmen von über 100.000 Euro beschlossen. Trotz der wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist der laufende Betrieb der Gemeinde jedenfalls finanziell ausreichend abgesichert.

Brücke raus, Brücke rein



Die ÖBB-Spezialisten leisteten am Pfingstwochenende ganze Arbeit.

Das zu Beginn der Sechzigerjahre errichtete 32 Tonnen schwere Stahltragwerk der ÖBB über die Seefelder Straße bei Auland war am Ende seiner technischen Lebensdauer angelangt und wurde am Pfingstwochenende durch eine 21 Meter lange und 450 Tonnen schwere Betonkonstruktion ersetzt. Acht Wochen lang hatten die Vorbereitungsarbeiten gedauert, ehe in sechs Stunden der spektakuläre Brückeneinschub über die Bühne ging.

Papierlose Buchhaltung

Die Buchhaltung lässt sich zur Gänze digitalisieren. Egal ob Ausgangs- oder Eingangsrechnungen, Bankauszüge oder Kassenbelege – alles kann digital angefordert oder die noch verbleibenden Papierrechnungen elektronisch eingescannt werden.



© Fabienne Scharmer

Digitalisierung

Wenn sich ein Unternehmen für die papierlose Buchhaltung entscheidet, fängt man am besten damit an seine Lieferanten zu ersuchen, Belege künftig nur noch per e-mail zu senden. Um eine gute Übersicht zu bewahren kann hierfür eine eigene E-Mail-Adresse (z.B. rechnung@xy.at) angelegt werden.

Ausgangsrechnungen werden ohnehin in einem Fakturierungsprogramm, Excel oder Word erstellt. Für die Buchhaltung wird daraus eine PDF-Datei verfasst und im digitalen Ordner abgelegt.

Das Aufbewahren von Papierrechnungen ist nicht mehr notwendig. Es muss einzig die Datenspeicherung sichergestellt werden. Aufbewahrungsfrist ist wie bei Papierbelegen 7 Jahre. Wichtig ist, dass papierlose Belege mit einer Bezeichnung gespeichert werden, durch die sie später auch wieder gefunden werden können.

Automatisierung

Noch mehr Vorteile bringt die Automatisierung. Also wenn bereits einmal erfasste Daten (z.B. über die Bank oder das Fakturierungsprogramm) in die Buchhaltung eingespielt und nicht noch mal neu erfasst werden müssen. Dies spart Zeit und vermeidet weitere Fehlerquellen. Den größten Vorteil bietet der elektronische Bankauszug, der dem Steuerberater oder Buchhalter zur Verfügung gestellt werden kann. Dieser wiederum spielt den Bankauszug ein und verwendet Daten wie Datum, Auszugsnummer, Beträge, Buchungstexte für die Buchhaltung und die Umsatzsteuervoranmeldung. Diese können auf mehrere Endgeräte (z.B. Handy) installiert werden. Papierrechnungen werden über eine App eingescannt und gleich verbucht.

TIPP:

Für kleine Betriebe, die ihre Buchhaltung selbst erstellen, gibt es kostengünstige Softwarelösungen, in denen Angebote, Rechnungen, Buchhaltung und die Umsatzsteuervoranmeldung erstellt werden können. Diese können auf mehrere Endgeräte (z.B. Handy) installiert werden. Papierrechnungen werden über eine App eingescannt und gleich verbucht.

Fabienne Scharmer

(Steuerberaterin im Neuen Gemeindezentrum

Tel. 0664 540 6436, office@scharmer-steuerberatung.at)

Neuer Direktor der Mittelschule aus Reith

G. Ennemoser wechselte von Telfs nach Seefeld

Gerold Ennemoser ist neuer Direktor der Mittelschule am Seefelder Plateau. Der Öztaler lebt seit 25 Jahren in Reith, war bereits bis 2012 Lehrer in Seefeld, bevor er als Direktor an die NMS Weissenbach in Telfs wechselte. Er will möglichst viele Schüler motivieren, vor dem Eintritt in Höhere Schulen am Seefelder Plateau zu bleiben.

Als die Stelle in Seefeld ausgeschrieben wurde, entschloss sich der passionierte Bergführer, sich nochmals für eine neue Aufgabe zu bewerben und wurde dann auch mit 1. März als neuer Schulleiter bestellt.

„Ein ausdrücklicher Dank gilt an diese Stelle auch Direktor Thomas Grössl, der die Schule über viele Jahre geleitet hat und seiner Stellvertreterin Rita Dopfer, die sie in der Übergangsphase bis zur Neubesetzung geführt hat“, so der neue Schulleiter.

Unmittelbar nach Dienstantritt war es dann seine Aufgabe, nach der Corona bedingten Schulschließung gemeinsam mit der Lehrerschaft das „Homeschooling“ zu organisieren. Dass die Seefelder Schule bereits unter Direktor Thomas Grössl sehr auf Digitalisierung gesetzt hatte, kam nun allen Beteiligten zu Gute. Trotzdem musste ein gut durchdachtes System erarbeitet werden, um den Distanzunterricht bestmöglich zu gewährleisten, was aufgrund vieler positiver Rückmeldungen von Elternseite durchaus gelungen scheint.

Gleichzeitig wurden bereits Pla-



© MS Seefeld

Dir. Gerold Ennemoser

nungen für die kommenden Schuljahre durchgeführt. Parallel zum Pädagogikpaket der Regierung wurden auch standortbezogene Weichen gestellt. Schularbeiten-Fächer sollen ebenso aufgewertet werden wie die digitale Grundbildung, die alternativen Pflichtgegenstände erweitert und ein neues Fördersystem implementiert werden. Erklärtes Ziel ist es, dem Leistungsspektrum aller Kinder der Schule bestmöglich gerecht zu werden. Leistungsstarke Schüler sollen gezielt auf die Anforderungen weiterführender Schulen vorbereitet und schwächere entsprechend gefördert werden.

„Die Mittelschule Seefeld soll die Schule für alle Kinder am Plateau sein“, wünscht sich Gerold Ennemoser und blickt gemeinsam mit seinem engagierten Lehrerteam sehr positiv in die Zukunft.

Erfolgreiches Wellnesshotel in Krinz

Die Familie Albrecht kaufte das „Krumers Alpin“ vor vier Jahren und investierte seither 6,5 Mio. Euro in Umbauten

Ende 2016 erwarb die Familie Albrecht das ehemalige Hotel Dorint einschließlich 14.000 Quadratmetern Grundfläche mit großer Gartenanlage und eröffnete unter dem Namen „Krumers Alpin“ neu. Seitdem hat sich einiges getan. 6,5 Mio. Euro wurden für die Modernisierung verschiedener Bereiche investiert.

Ca. 30 Jahre nach der Eröffnung war das ehemalige Fünf-Stern-Hotel in vielen Bereichen sanierungsbedürftig. Der Fokus lag zunächst auf der Neugestaltung der Restaurant-Bereiche, der Hausbar und den Lounges. Ende Juni 2019 wurde der 3.400 m² große Spa-Bereichsausbau über 4 Etagen abgeschlossen. „Unsere Hauptbotschaft als Familienunternehmen ist Wellness, Entspannung, Genuss und Kulinarik“, erklärt Alois Albrecht sen., der sich zusammen mit seinem Sohn Alois jun. als Eigentümer verantwortlich zeichnet. Der Betrieb wurde – gemessen an den Gemeindesteuern – zum größten Betrieb der Gemeinde Reith.

Dabei war der Start für die Familie Albrecht nicht leicht. „Wir konnten auf keine Gästekartei zugreifen. Dennoch ist es uns geglückt die Nächtigungszahlen trotz dreimonatiger Schließung durch den Um-



Alois (sen.) und Alois (jun.) Albrecht machten das Krumers Alpin zum Vorzeigebetrieb.

bau auf über 40.000 zu steigern. So konnten unsere Betriebe im vergangenen Jahr insgesamt 93.000 Nächtigungen erreichen“. Trotzdem will die Familie Albrecht auch in Zukunft weiter in das 125-Zimmer-Vier-Sterne-S-Domizil investieren. Alois Albrecht: „Wir werden Schritt für Schritt auch den Zimmertrakt und die Außenfassade sanieren. Der Leitgedanke des Hotels in Krinz ist die Balance zwischen Aktivität und Ruhe, Tradition und Moderne, Familienurlaub und Zeit für sich selbst. Unsere Gäste können hier Bewegung und Entspannung verbinden“.

Atempause in der Natur

Nur wenige Gehminuten vom Seefelder Dorfzentrum entfernt, direkt neben der Talstation der Bergbahnen Rosshütte liegt das Krumers Alpin - ein familiengeführtes Vier-Sterne-Superior-Hotel als idealer Ausgangspunkt für die Entdeckung der umliegenden Bergwelt. Mit 3400 Quadratmetern ist der Spa-Bereich einer der größten Wellnessanlagen in der Region. Er beherbergt ausgedehnte Ruhebereiche, einen Innen- und Außenpool, eine Saunawelt mit finnischer Sauna und sanfter Biosauna, Infrarotliegen, Dampfbad, sieben Behandlungsräume, ein Meditationsraum sowie einen großen Fitnessbereich.

Übrigens: Auch Einheimische sind im Krumers Alpin jederzeit willkommen. Für Day-Spa Gäste gibt es eine ganz persönliche Drei-Monats-, Sechs-Monats- oder eine Ganz-Jahreskarte. Wer im Krumers Alpin die ausgezeichnete Küche genießen will, wird gebeten, sich im Vorhinein anzumelden. Das Krumers Alpin in Krinz 32 ist unter Tel. +43 5212 53333 oder E-Mail: urlaub@krumers-alpin.com erreichbar.

Regionales beim Reither Bäcker

Familie Hueber verkauft in den Filialen Produkte aus heimischer Erzeugung

Seit über 90 Jahren versorgt Reither Brot die Bevölkerung am Plateau mit regionalen Brotprodukten ohne chemische Zusätze. In Folge der Corona-Krise hat die Familie Hueber nunmehr auch ihr Sortiment in den Filialen regionale Spezialitäten Filialen durchforstet und bietet fast ausschließlich Produkte von heimischen Produzenten an.



Beim Reither Bäcker gibt es Produkte von heimischen Erzeugern.

Umspannwerk in Auland

TINETZ investierte 7,6 Mio. Euro in die Strom-Versorgungssicherheit des Plateaus

Glasfaser statt 5G

Wie beeinflusst die Wellenlänge von 5G die Gesundheit und Umwelt? Mit dieser Frage setzt sich die Initiative „Xund leben“ rund um Shakti Siedler und Astrid Kluckner auseinander: „Die Wellenlänge von 5G ist viel kürzer und kann so direkt auf Mensch und Tier einwirken. In Häusern ist der Mensch vor 4G-Strahlung geschützt, bei 5G stellen Wände und Glasscheiben keine Barriere mehr dar. Da die Reichweite von 5G sehr kurz ist, sind viel mehr Sender zu positionieren um das Netz flächendeckend anbieten zu können, was die gesundheitlichen Gefahren erhöht.“

Die Gemeinde Reith setzt bereits auf Festnetz-Internet mittels Glasfaserkabel. „In Kindergarten und die Volksschule verzichtet die Gemeinde auf Wireless-Lan“, so Bgm. Dominik Hiltpolt. „Auch in der Gemeinde setzen wir hauptsächlich auf kabelgebundene Netzwerke. Die Haushalte in der Römerstraße, im Raum Alpenkönig bis Enghof in Auland sowie im Gewerbegebiet sind bereits direkt an das Glasfasernetz angeschlossen. Im Ortsteil Leithen zum Beispiel, wird als Übergangslösung ein ASU-Verstärker voraussichtlich im Sommer 2020 in Betrieb genommen und somit ein schneller Festnetz-Internet-Anschluss ermöglicht. Im Gemeindeamt informieren wir gerne über die Möglichkeiten moderner Festnetzanschlüsse.“

Das neue Umspannwerk wurde auf einem Grundstück beim Liftparkplatz des alten Gschwandtkopflifts errichtet und versorgt die Trafostationen der Gemeinden Reith, Seefeld, Leutasch, Scharnitz sowie Bereiche von Pettnau und Telfs. Parallel dazu wurde die Anschlussleitung erneuert. „Die Freileitung von Zirl nach Reith stammt aus dem Jahr 1927. Insgesamt wurden auf einer Länge

von 4,2 Kilometern in Summe 16 Maste getauscht“, erklärte TINETZ-Geschäftsführer Mag. Thomas Rieder im Rahmen einer kleinen Einweihungsfeier Ende letzten Jahres. Das neue Umspannwerk ging rechtzeitig vor Beginn der Nordischen Ski-WM in Seefeld in Betrieb; die offizielle Eröffnung erfolgte allerdings vor kurzem.



© TINETZ

Viele Gäste wohnten der Einweihung des neuen Umspannwerkes in Auland bei, .

Aus dem Gemeinderat

GR-Sitzung am 5.2.2020

- Die Gemeinde Reith kauft Teilwälder (ca. 34.000 m²) sowie die Gste. 126/1 und .133, KG Reith im Ausmaß von ca. 4500 m².
- Im Bereich des „Karinhofes“, Gst. 432/5, KG Reith, wurde die Auflage eines Bebauungsplanes beschlossen. Durch den gegenständlichen Bebauungsplan werden Zu- und Umbaumaßnahmen beim Karinhof sowie die Errichtung einer Fußgängerbrücke über die Grundgrenzen der Gste. 432/3 und 432/5, KG Reith, ermöglicht.

GR-Sitzung am 27.2.2020

- Die Aufnahme eines Kontokorrentkredites in Höhe von € 100.000,- bei der Raiffeisenbank wurde beschlossen, wodurch die Erfüllung der fälligen Verpflichtungen jederzeit gewährleistet werden kann.

GR-Sitzung am 13.5.2020

- Im Rahmen der Verlegung des Bahnhofsweges

sowie der Auflösung einer öffentlichen Verkehrsfläche wurden mehrere Änderungen des Flächenwidmungsplanes beschlossen.

- Für den Bereich „Lärchenweg“ wurde die Auflage eines Bebauungsplanes beschlossen. Der überwiegende Teil des Planungsgebietes ist bereits mit kleinstrukturierten Gebäuden bebaut, der nördliche Bereich ist noch unbebaut. Im Hinblick auf die geplanten Bauungen der Grundstücke und zur Gewährleistung einer ordnungsgemäßen Verkehrserschließung sowie geordneten baulichen Entwicklung ist die Erlassung eines Bebauungsplanes in diesem Bereich erforderlich.

- Für die Bestandsobjekte „Weißes Rössl“ und die Wohnanlage „Kaiserstand“ wurde die Auflage eines Bebauungsplanes beschlossen. Im Zuge dessen wurde der zwischen den Gebäuden verlaufende Fußweg im öffentlichen Interesse mittels Straßenfluchtlinie gekennzeichnet.

Der neue Finanzverwalter

33-jähriger Zirlener wird das Rechnungswesen auf digitale Erfassung und den Gemeindehaushalt auf Doppik umstellen

Seit Anfang 2020 hat Reith mit Christoph Nairz einen neuen Finanzverwalter. Zu seinen Aufgaben zählen neben der klassischen Gemeindebuchhaltung vor allem die Digitalisierung aller Gemeindebelege und die Umstellung des Gemeindehaushalts auf eine doppelte Buchhaltung (Doppik).

Von Zirl nach Reith

Der im Sternzeichen des Krebs geborene Nairz stammt aus Zirl, ist verheiratet und hat dort vor kurzem eine Familie gegründet. Mit Reith verbinden ihn die Kindheitserzählungen seines Großvaters, der bei Künstler Johannes Obleitner in Leithen Bildhauerei studierte und dazu regelmäßig zu Fuß aufs Plateau wanderte. Außerdem stammt seine Frau Christiane



Neuer Finanzverwalter ist der 33-jährige Christoph Nairz aus Zirl.

aus Leithen, mit der er eine gemeinsame 1,5-jährige Tochter hat. Nach dem Besuch von Volks- und Hauptschule in Zirl absolvierte Nairz bei der Fa. Hollu eine Lehre als Bürokaufmann. Akribisch erlernte er dort das Fakturieren und die Verrechnung. „Die Zahlen haben mich von Anfang an gefesselt“, meint er.

2008 wechselte Nairz in die Zirlener Gemeindekasse. Er absolvierte die Grundausbildung für Gemeindebedienstete und holte die Abendmatura auf HAK-Basis nach, um seine umfassende kaufmännische Ausbildung abzurunden. Seine Hobbys sind die Imkerei sowie Wandern und Bergsteigen.

Digitalisierung der Buchhaltung

Nairz suchte nach einer neuen Herausforderung und wollte auch eine andere Gemeinde kennenlernen. Deshalb bewarb er sich für die ausgeschriebene Stelle in Reith. Bis dato haben sich seine Erwar-

tungen erfüllt. „Reith ist eine kleine Gemeinde mit anderen Strukturen. Das familiäre Team im Gemeindeamt hat mich sehr gut aufgenommen. Auch viele BürgerInnen kennen und grüßen mich bereits, was mich sehr freut!“ Dazu hat auch Bgm. Dominik Hiltl beigetragen, der Nairz in der öffentlichen Budgetsit-

zung dem Gemeinderat und dem Auditorium vorstellte. Für die Zukunft hat er sich vorgenommen, die gesamte Gemeindekasse auf digitale Rechnungserfassung umzustellen und die Ablage in Papierform zu verbannen. Auch die seit 2015 verordnete Budgetumstellung auf Doppik, die erstmals mit 2020 in Kraft tritt, muss von Nairz vollzogen werden. „Dazu muss ich eine Eröffnungsbilanz erstellen, in welcher das bereits größtenteils erfasste Gemeindevermögen vom Gemeinderat beschlossen werden muss“.

Coronakrise als Herausforderung

Schließlich kamen auch durch die Coronakrise neue Aufgaben hinzu. Es wird mit Einnahmenausfällen gerechnet, trotzdem sieht es laut Nairz mit der Liquidität noch sehr gut aus.

Aufgaben des Finanzverwalters

Zu den Aufgaben von Reiths Kassenverwalter Christoph Nairz zählen die Gemeindegebühren, Stundungsansuchen, Mahnwesen, Grundsteuerbefreiungen, Vermögensverwaltung, die Erstellung des Voranschlags und der Jahresrechnung, die Friedhofsverwaltung, die Hort-, Kindergarten- und Krippenbeiträge, die Waldumlage sowie Miet- und Pachtvorschreibungen. Kontakt: Tel. 0512 3116 74, E-Mail: christoph.nairz@reith-see-feld.at

Zur Eigenständigkeit



Die kleine Gemeinde Grafenastach in Bayern begann vor einem Jahr, sich zu einem aufblühenden und zukunftssicheren Lebensraum zu entwickeln. Eine EU-Förderung ermöglicht nun diesen Prozess von der regionalSynergie, einem Innsbrucker Ingenieurbüro für Geographie, begleiten zu lassen und in die Projektpartnergemeinde Reith zu bringen!

Von den Wirrnissen der letzten Zeit bestärkt, starten Michael Beismann und Katharina Rimml von der regionalSynergie Anfang Juli die kreative Arbeit mit der Gemeindeverwaltung einerseits und dem interessierten Teil der Bevölkerung von Reith andererseits. Sie freuen sich darauf mit den eigentlichen Spezialisten für ihre Gemeinde – den Menschen vor Ort – die vielversprechenden Chancen und Eigenheiten zu entdecken, um diesen „von innen heraus“ blühendes Leben einzuhauchen. „Mittels Bürgerbeteiligung wollen wir gestalten und bewegen.“

Für Ideen und Vorschläge ist das Team von regionalSynergie ab sofort erreichbar unter gemeinsam.reith@regionalsynergie.com

Leinen- und Maulkorbpflicht

Neue Landesverordnung weitet die Verpflichtungen für Hundehalter im Ortsgebiet aus

Bereits 2016 verordnete der Gemeinderat von Reith eine Leinenpflicht an allen Spazierwegen für das Gebiet vom südwestlichen Wildseeufer bis zum Liftparkplatz in Auland. Nunmehr wurde diese Leinenpflicht vom Land Tirol auch auf das gesamte Ortsgebiet ausgeweitet. Darüber hinaus besteht eine Verpflichtung für das Entfernen von Hundekot.

In der Novelle zum Landes-Polizeigesetz LGBl Nr. 05/2020 heißt es, dass Hunde an öffentlichen Orten innerhalb geschlossener Orte, ausgenommen durch Gemeinden beschlossene Hundefreilaufräume, an der Leine oder mit Maulkorb zu führen sind. Insbesondere an Orten, an denen sich üblicherweise größere Menschenansammlungen bilden, jedenfalls in öffentlichen Verkehrsmitteln, Kinderbetreuungs- und Schuleinrich-



Entlang des Wildsees bis zum Liftparkplatz Auland herrscht weiterhin Leinen- bzw. Maulkorbpflicht.

tungen, Spielanlagen und Einkaufszentren sind Hunde an die Leine zu nehmen. Ausgenommen von dieser Regelung sind Diensthunde für Rettungs-, Therapie-, Assistenzsätze sowie Jagdhunde, wenn sie in einem Jagdgebiet für Jagdzwecke eingesetzt werden.

Da die Gemeinde in bestimmten Gebieten auch außerhalb geschlossener Ortschaften einen

Leinenzwang verordnen kann, bleibt die aus dem Jahr 2016 verordnete Leinenpflicht zwischen Wildsee und Auland aufrecht. Sie gilt jeweils 30 Meter - gemessen vom jeweiligen Rand des Spazierwegs und kann mit einer Geldstrafe bis zu 360 Euro geahndet werden. Bei Verstößen gegen die Hundekotverordnung drohen bis zu 2000 Euro Strafe.

Sachkundenachweis ist nötig

Wer erstmals einen Hund anmeldet, muss einen Kursnachweis erbringen

Hundehalter, die erstmals in der Gemeinde einen Hund anmelden, müssen ab sofort laut Landespolizeigesetz (§6 a Abs. 9) einen Sachkundenachweis (theoretischen Ausbildung) vorlegen.

Die entsprechenden Kurse in der Dauer von drei Unterrichtseinheiten zu je 50 Minuten werden von der Wirtschaftskammer Tirol organisiert und beworben. Die

Kursinhalte werden von tierschutzqualifizierten Hundetrainern und Tierärzten vorgetragen. Sollte der Nachweis nicht erbracht werden können, kann das Gemeindeamt eine angemessene Nachfrist für die Vorlage des Sachkundenachweises setzen. Wird diese Frist nicht eingehalten, muss eine Meldung bei der Bezirksverwaltungsbehörde erfolgen. Hundehalter, die behaupten, früher oder in einem anderen Bundesland einen Hund gehalten zu haben, müssen dies beweisen oder glaubhaft machen. Als Beweismittel kommen Abgabenbescheide oder Eintragungen in die Heimtierdatenbank in Frage.

Hundesteuer in Reith

2017 erließ der Reither Gemeinderat die derzeit gültige Hundesteuerverordnung, die durch Gemeinderatsbeschlüsse in den Jahren 2018 und 2019 ergänzt wurde. Diese sieht vor, dass für Hunde, die über drei Monate alt sind, eine jährliche Hundesteuer zu entrichten ist. Die Gebühr für einen Hund beträgt 50 Euro, jene für Wachhunde, die wegen eines Berufs oder Erwerbes gehalten werden, jährlich 20 Euro. Blindenhunde sind von der Hundesteuer befreit. Zu Kontrollzwecken werden von der Gemeinde Hundemarken mit einer fortlaufenden Nummer ausgegeben. Bei Verlust einer Marke ist dies der Gemeinde anzuzeigen.

Vor 75 Jahren Kriegsende in Reith

Journalist Robert Vinatzer, der in Auland das Kriegsende erlebte, dokumentierte das Ende der Alpenfestung mittels Interviews

Am Ende des 2. Weltkrieges – also genau vor 75 Jahren – glich Reith einer Mondlandschaft. Mit Bombenteppichen versuchten die Alliierten die kleine Brücke der Mittenwaldbahn unterhalb des Dorfs zu sprengen, um die Verbindung zwischen Tirol und dem „Reich“ zu zerstören. Der Anflug zwischen den hoch aufragenden Bergen war für die amerikanischen Piloten aber offenbar so schwierig, dass sie sechs Tagesangriffe brauchten, bis am 17. April 1945 ein Brückenbogen einstürzte.

Es war der 22. März 1945, ungefähr eineinhalb Monate bevor der Krieg in Tirol zu Ende ging. Die „Nazis“ ließen mit dem geheimnisvollen Plan aufhorchen, dass sich ihre Führung samt Waffen und Soldaten in eine Alpenfestung zurückziehen werde, um der Übermacht der Alliierten zu trotzen. Einer der wenigen Wege, um Menschen und Munition dorthin zu transportieren, war die Mittenwaldbahn, die die Alliierten als Schwachstelle erkannten und vorsorglich zu kappen versuchten – mit einem Bombenregen auf die exponierte Eisenbahnbrücke unterhalb von Reith.

Sechsmal ging über dem Dorf ein zerstörerischer Bombenhagel nieder, durch den 22 Häuser vollkommen und zwölf weitere Häuser sowie die Pfarrkirche und die Schule schwer beschädigt wurden. Erst am 17. April gelang es, einen Brückenpfeiler zu treffen und den Zugverkehr zu



Die Eisenbahnbrücke unterhalb des Dorfes war Ende März und Anfang April 1945 Ziel von Bombenangriffen.

unterbrechen. Blutige Gefechte zwischen den vorrückenden US-Panzern und der Deutschen Artillerie machten Reith zum „am ärgsten zerstörten Dorf“ in Tirol.

Hartnäckig hielt sich auch das Gerücht von zwei mit Schätzen beladenen Zügen, die für die Alpenfestung bestimmt waren. Als nach dem Treffen ein Zug in Reith nicht mehr weiterkam, soll die Bahnverwaltung es erlaubt haben, sich an dem herrenlosen Gut zu bedienen. Gold, Silber, Gemälde und Perserteppiche seien spurlos verschwunden. „Oder waren nie da“, wie Journalist Robert Vinatzer, der Autor des Buches „Die Kinder der Alpenfestung“ in seinem Vorwort festhielt: „Sicher ist, dass sich zunächst die Soldaten selbst Wertsachen angeeignet haben. Dann retteten Menschen auf der Flucht und Einheimische, was zu retten war, ehe wie andernorts die US-Soldaten solche Funde als persönliche Kriegsbeute betrachteten und übers Meer nach Hause schickten“.

Jedenfalls gibt es Menschen, die sich daran erinnern, dass es in den letzten Kriegstagen entlang der Bahntrasse vor Menschen wimmelte. „Die nahende Front schwemmte sie wie Treibgut vor sich her“, so Vinatzer. „Das waren nach heutiger Kenntnis versprengte Soldaten aller Dienstgrade, Ministerialbeamte und ganze Wehrmachtstäbe aus der Reichshauptstadt Berlin, Flüchtlinge von

der zusammengebrochenen Russlandfront, Schüler aus Großstädten und den aufgelösten Lagern der Kinderlandverschickung, ausgebombte Familien aus Bayern, Zwangsarbeiter und Gefangene auf der Flucht. Zudem schien der Begriff ‚Alpenfestung‘ die ziellosen Menschen magisch anzuziehen.“

Im Berenkamp-Verlag erhältlich

Der Berenkamp-Verlag veröffentlichte 2015 das Buch „Die Kinder der Alpenfestung“, in dem der bekannte, kurz vor der Veröffentlichung verstorbene Tiroler Journalist Robert Vinatzer Zeitzeugen aus Reith erzählen ließ, wie sie als Kinder und Jugendliche die Hölle des Bombardements, die letzten Zuckungen des Deutschen Reichs und die dramatischen Stunden der Befreiung durch die Amerikaner erlebten. Auf 111 Seiten fasste er Augenzeugenberichte zusammen, um deren Erinnerungen der Nachwelt zu erhalten. „Reith, das vor 70 Jahren ‚starb‘, ist schon wenige Jahre später durch den unglaublichen Fleiß und Lebensmut seiner Bewohner wiederauferstanden. Es reiht sich seither als Schmuckstück in die Kette der Tiroler Dörfer ein“, so Vinatzer.

Eine Landschaft zum Wohlfühlen

Die Reither Lärchenwiesen sind eine besonders artenreiche alpine Kulturlandschaft mit Erholungswert für den Menschen

Jahrhundertlang sicherten sie der Reither Bevölkerung das Überleben. Bis heute sind sie eine wertvolle landwirtschaftliche Nutzfläche und prägen unser Landschaftsbild: die Lärchenwiesen.

Schaffung von Weiden

Lärchenwiesen sind eine traditionelle alpine Kulturlandschaft. Sie werden als Mähwiese oder Weide genutzt und blicken in den Alpen auf eine lange Geschichte zurück. So wurden beispielsweise im Ötztal ab dem Neolithikum wiederholt durch Brandrodung Weiden geschaffen. Während andere Baum- und Straucharten durch diese Rodungen weitgehend abstarben, sicherte der Lärche ihre hohe Resistenz gegenüber Feuer das Überleben.

In lokalen Schwerpunkten sind Lärchenwiesen über das schweizerische Wallis bis nach Oberkärnten zu finden. Traditionell dienen sie in unserer Gegend als ungedüngte Mähwiesen. Sie werden im Frühjahr von herabgefallenen Ästen, Reisig und Lärchenzap-

fen befreit. Man spricht dabei vom „Raumen“ der Wiesen. Die Mahd fällt auf Ende Juli und August und üblicherweise bleibt es bei einem Schnitt im Jahr. Neben der Ernte des sogenannten „Galtheues“ dienen die Wiesen bis heute der Lärchen- aber auch Birkenholzproduktion. Die arbeitsaufwendige traditionelle Wirtschaftsweise hielt sich in den „Reither Mahdern“ über Jahrhunderte hinweg.

Beweidung statt Mahd

Ab der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts setzte hingegen ein starker Wandel ein. Zur rationelleren und intensiveren Bewirtschaftung wurden einerseits Lärchen gerodet und die Flächen gedüngt. Andererseits setzte auf Teilen der Wiesen durch Beweidung anstatt Mahd eine weitere Extensivierung ein. Weite Teile werden nicht mehr landwirtschaftlich genutzt, teilweise lebt aber auch die „Galtmahd“ fort. Die traditionell bewirtschafteten Wiesen mit spätem Schnittzeitpunkt weisen eine besonders hohe Pflanzenvielfalt



Die bunte Blumenvielfalt (Katzenpfötchen) in den Lärchenwiesen.

auf. Bei Vegetationsaufnahmen am Gschwandtkopf wurden auf 100 Quadratmeter rund 60 Arten in der Gras- und Krautschicht festgestellt. Ein Wert, der bei Bergmähwiesen durchaus üblich, im Vergleich zu anderen Pflanzengesellschaften hingegen sehr hoch ist. Deutlich weniger Arten zeigen Flächen, die mit Schafen beweidet werden. Doch auch sie sind ökologisch wertvoll. So haben Schafweiden mit später Bestäubung teils hohe Zahlen an Orchideen. Ein später Weidebeginn ermöglicht den Orchideen das Blühen und Aussamen. Gleichzeitig halten genügend weidende Schafe die Konkurrenzvegetation kurz.

Artenverlust verhindern

Bei völliger Nutzungsaufgabe zeigt sich, dass die Artenverarmung langsam, aber stetig voranschreitet. Bei flächendeckend und dauerhaft ausbleibender Bewirtschaftung würde ein starker Artenverlust eintreten. Aber nicht nur das. In Landschaften mit halboffenem Kronendach und weiter

Sicht unterhalb der Baumkronen fühlt sich der Mensch am wohlsten.

Kulturelle Identität

Diese Landschaft empfindet er als schön und mit diesen Landschaften umgibt er sich. Sei es in Form einer Streuobstwiese, eines Olivenhains, einer klassischen Parkanlage oder eben einer Lärchenwiese. Hoher Arbeitsaufwand und geringe Ernteerträge sind gewichtige Gründe gegen den Erhalt der Lärchenwiesen. Und doch spricht so vieles für den Fortbestand dieser Kulturlandschaft. Die Produktion von Lebensmitteln und Holz, eine uralte alpine kulturelle Identität, Naturschutz und ein einzigartiges Landschaftsbild sollten Gründe genug sein, die Lärchenwiesen in Reith zu schätzen und als solche zu erhalten.



DI Christian Norz

Studium der Forstwissenschaften an der BOKU - Wien,

Autor der Abschlussarbeit „Sukzession in Lärchenwiesen in Tirol“



Die alten Städel und Zäune prägen das Landschaftsbild.

„Sommerfrische“ für Kühe im Wengertal

Bauern aus Leithen und Mühlberg kämpfen um Ihre Jahrhunderte alten Weidrechte im Karwendel

Im 18. Jahrhundert wurden den meisten Tiroler Gemeinden Almrechte zugeteilt. So auch den Bauern von Leithen und Mühlberg, die in der Folge im Wengertal acht Kühe und 90 Stück Galtvieh auftreiben durften.

Grundeigentümer im Wengertal sind seit Beginn des 20. Jahrhunderts die Bundesforste. Der Gemeinde Reith gehören nur die Weidrechte, wobei sich seit den Anfangsjahren das Almwesen grundlegend verändert hat. Waren früher noch extrem viele Tiere im Seitental des Gleirschtals an der Abzweigung zur Oberbrunnalm im Karwendel, wurden nach einem großen Murenabgang in den siebziger Jahren fast vierzig Jahre lang überhaupt keine Kühe dort aufgetrieben. Das Vieh kam ab sofort nach Gschwandt und auf die Reitherjochalm, wo durch den Liftbau immer mehr Weidefläche zur Verfügung stand. Dabei hatten die Landwirte aus Leithen und Mühlberg in den dreißiger Jahren die sogenannte Wengertalhütte für die Kuhhirten errichtet. Mit großem Aufwand und vielen Schichtdiensten wurde die Schlaf- und Kochstätte 1949 erneuert und deutlich vergrößert. Das Holz wurde vorort geschlägert und mit einer Wandersäge für den Hüttenbau hergerichtet.

Um nach dem Murenabgang das Schmuckstück zu erhalten, wurde es an Pepi Saurwein verpachtet, der sich nicht nur um die Instandhaltung sondern auch mit viel Liebe um die



Auch die kleine Emilia half heuer beim Auftrieb der Kühe ins Wengertal.

Verschönerung und Verbesserung der Hütte einsetzte.

Vor einigen Jahren wurden die Almflächenpläne digitalisiert und die AMA wollte die Reither Almflächen im Wengertal von ursprünglich 170 Hektar auf 50 Hektar reduzieren. Das führte dazu, dass von den Bauern aus Leithen und Mühlberg in der Folge wieder 20 Stück Vieh ins Karwendel gebracht wurden. Im Vorjahr waren es bereits 32 Stück. Heuer hat man erstmals keinen eigenen Hirten und die Landwirte müssen sich abwechseln, um die „Sommerfrische“ ihrer Tiere zu organisieren.

GR Maria Gapp: „Um die Weideflächen im Tal zu sichern, müssten Latschen und Bäume ausgeholzt werden. Da gibt es Konflikte mit den Grundeigentümern und Jägern. Wir bemühen uns trotzdem, dass wir zumindest 60 Hektar Weidefläche für die Viehwirtschaft erhalten können!“

Alminteressenschaft



In Reith kümmerte sich bis 2014 die Ortsbauernschaft unter Felix Haselwanter um die Interessen der Almbauern. Da es in dieser Zeit wegen der Digitalisierung der Almflächenpläne vermehrt zu Problemen und Rückzahlungsforderungen kam, gründeten die Reither Bauern auf Anraten der Landwirtschaftskammer eine Alminteressenschaft. Es wurden Statuten ausgearbeitet und von der

Bezirkshauptmannschaft genehmigt. 15 Mitglieder nahmen an der Gründungsversammlung teil. Zum Obmann wurde Peter Scholl, zum Stv. Rudi Scholl, zum Kassier Helmut Pircher und zur Schriftführerin Maria Gapp bestellt. Ziel des Vereins ist es, die Interessen aller Reither Bauern bei der Bestoßung der Almweiden in Gschwandt, auf der Reither Jochalm und im Wengertal zu vertreten.

Spende für Forschung

Familie Hanser sammelte 3.475 Euro beim Adventmarkt

© Hanser



Robert Krabacher, Ramona und Alexandra Hanser sowie Marlene Schmid..

Der Adventmarkt von Ramona und Alexandra Hanser erbrachte auch heuer ein stolzes Ergebnis: 3.475 Euro betrug der Reinerlös, den sie kürzlich an die Multiple Sklerose Gesellschaft Tirol übergaben. Die beiden möchten sich auf diesem Weg bei allen, die sie tatkräftig unterstützt haben, recht herzlich bedanken. Unter anderem waren dies heuer Anni, Marlies und Michi, die Reither Bäuerinnen, Getränke Seyrling, die Firma Eisendle und das Hotel Reitherhof sowie die Olympiaregion Seefeld.

Sänger haben Obfrau

Der Reither Gesangsverein startete in veränderter Besetzung in das heurige Jahr: Sigi Flatscher übergab nach 32 Jahren die Vereinsführung an die neu gewählte Obfrau Julia Dimke. Bei der Jahreshauptversammlung Anfang Dezember fanden Chorleiter René Kremser, zahlreiche Mitglieder sowie Friedl Berger als Vertreter der Gemeinde Reith bewegende Dankesworte. Gerade für die kulturelle Belebung des Dorfes sowie natürlich für Kunst und Kultur war sein jahrelanger Einsatz aus Sicht der Lobredner eine riesengroße Bereicherung. Sigi Flatscher wird dem Verein als Sänger erhalten bleiben und wird der neu gewählten Obfrau mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Wann mit dem nächsten Auftritt der Reither Sänger zu rechnen sein wird, ist coronabedingt noch nicht abzuschätzen.

© Gesangsverein Reith



Der neu gewählte Vorstand bei der Jahreshauptversammlung.

Toller Faschingsumzug

Trotz Rekordbesuch klappte der Umzug reibungslos



© Hiltpolt

Die Reither Hexen begeisterten mit ihren Auftritten.

Überaus gut besucht war der diesjährige Faschingsumzug der Faschingsgilde „Raul“. „Ich muss den Organisatoren ein großes Lob aussprechen“, so Bgm. Dominik Hiltpolt im Rahmen einer Gemeinderatssitzung. „Trotz Rekordgröße und Rekord-Besuch verlief die gesamte Veranstaltung reibungslos. Sowas ist bei einer so großen Veranstaltung keine Selbstverständlichkeit!“ Der Umzug war übrigens nur der Höhepunkt des Reither Faschings. Zuvor gab es bereits eine Gasthausrunde, am Ende des Faschings das traditionelle „Gogglköpfen“...

Große Schwimm-Erfolge



© Aquasports

Die erfolgreiche junge Schwimmerin aus Reith.

Ende Februar fanden im Telfer Bad die Tiroler Hallen-Landesmeisterschaften statt. Mit 300 Athleten war der Bewerb überaus gut besucht. Die 12-jährige Sophie Eichholzer aus Reith, seit 6 Jahren Mitglied beim Schwimmclub Leutasch, war dabei besonders erfolgreich: Über 200 m Brust holte sie eine Gold- und über 100 m Brust eine Silbermedaille. Mit drei vierten und zwei fünften Plätzen konnte sie sich in fünf weiteren Disziplinen in Szene setzen.

Neues Stromaggregat

Land finanzierte neues Gerät für die Freiwillige Feuerwehr

© Freiwillige Feuerwehr Reith



Kdt. OBI Martin Gapp und BI Daniel Schöpf mit dem neuen Aggregat.

Dieser Tage erhielt die Feuerwehr Reith aus dem Katastrophenfonds des Landes ein neues Stromaggregat. Bei der Anschaffung unterstützt wurden die Reithener von Landesfeuerwehrinspektor DI Alfons Gruber. Das Gerät soll einen zusätzlichen Beitrag für die Sicherheit der Bevölkerung leisten.

Bezirksbäuerinnen tagten in Seefeld

Barbara Eder organisierte das gelungene Treffen

Ein jährlicher Fixpunkt der Tiroler Bäuerinnenorganisation ist der Bezirksbäuerinnentag. In diesem Jahr durfte das wohl kleinste Gebiet des gesamten Bezirkes Innsbruck und Innsbruck Land – das Seefelder Plateau - den 63. Bezirksbäuerinnentag mitorganisieren. Die Organisation des Festtages wurde von Bezirksbäuerin Karoline Schapfl und Wirtschaftsberaterin Ing. Christina Wurm in Zusammenarbeit mit Gebietsbäuerin des Seefelder Plateau Barbara Eder aus Reith übernommen.

Der Festtag begann mit einer sehr stimmigen Messe in der Pfarrkirche in Seefeld und wurde vom Gesangsverein Reith mit einer musikalischen Meisterleistung umrahmt. Beim anschließenden Einzug zum eigentlichen Veranstaltungsort, der WM-Halle, hatte sogar der Wettergott Sonnenschein für die rund 400 Bäuerinnen bereit.

Unter dem Motto „Heimische Lebensmittel – Regionalität leben – unserer Landwirtschaft Zukunft geben!“ wurde großer Wert auf Regionalität gelegt. Mit den Wirten des „Culinarium Alpentraum“ wurde ein regionales Menü auf die Teller gezaubert. Es wurden nur Qualitätsprodukte verarbeitet, die die

Musik startet durch

Nach den Prozessionen folgen erste Platzkonzerte



© Helmut Pircher

Diese Musikgruppe spielte bei den Prozessionen auf..

Still wurde es durch Covid-19 auch bei der Bergkapelle Reith., die die Probenstätigkeit einstellen musste. Aufgrund der österreichweiten Lockerungen konnte man kürzlich aber wieder den Normalbetrieb aufnehmen und so hat eine Bläsergruppe bereits die Fronleichnam- und auch die Herz-Jesu-Messe musikalisch umrahmt. Platzkonzerte sollen im Sommer folgen.



© Hiltolt

Die Bäuerinnen vom Plateau sorgten für die perfekte Ausrichtung.

Tiroler Landwirtschaft zu bieten hat. Das Menü mundete den Bäuerinnen und Festgästen bestens.

Karoline Schapfl konnte zahlreiche Ehrengäste aus Tourismus, Wirtschaft und Politik begrüßen. LH Günther Platter und LHStv. ÖR Josef Geisler, Landesbäuerin Resi Schiffmann und auch die Bürgermeister des Seefelder Plateaus und viele Ehrengäste fanden sich in der WM Halle ein.

Die Brücke von Landwirtschaft zu Tourismus konnte TVB Geschäftsführer Mag. (FH) Elias Walser in seinem Vortrag „Landwirtschaft trifft Tourismus“ bauen. Die Vorstellung der Olympiaregion Seefeld war sehr gelungen und konnte die unverzichtbare Zusammenarbeit von Landwirtschaft und Tourismus am Seefelder Plateau aufzeigen.

Terminübersicht

Juli

MO 13.	Dorfplatz	09.45	Die Wiesenapotheke
DO 16.	Meilerhof	10.00	Workshop Tiroler Küche
FR 17.	Musikpavillon	20.00	Platzkonzert
MO 20.	Dorfplatz	09.45	Die Wiesenapotheke
DO 23.	Meilerhof	10.00	Workshop Tiroler Küche
MO 27.	Dorfplatz	09.45	Die Wiesenapotheke
DO 30.	Meilerhof	10.00	Workshop Tiroler Küche

August

MO 03.	Dorfplatz	09.45	Die Wiesenapotheke
DO 06.	Meilerhof	10.00	Workshop Tiroler Küche
MO 10.	Dorfplatz	09.45	Die Wiesenapotheke
DO 13.	Meilerhof	10.00	Workshop Tiroler Küche
SA 15.	Kapelle	10.00	Auländer Kirchtage
MO 17.	Dorfplatz	09.45	Die Wiesenapotheke
DO 20.	Meilerhof	10.00	Workshop Tiroler Küche
MO 24.	Dorfplatz	09.45	Die Wiesenapotheke
DO 27.	Meilerhof	10.00	Workshop Tiroler Küche

September

FR 04.	Musikpavillon	20.00	Platzkonzert
MO 07.	Dorfplatz	09.45	Die Wiesenapotheke

MO 14.	Dorfplatz	09.45	Die Wiesenapotheke
MO 21.	Dorfplatz	09.45	Die Wiesenapotheke
MO 28.	Dorfplatz	09.45	Die Wiesenapotheke

Oktober

MO 05.	Dorfplatz	09.45	Die Wiesenapotheke
MO 12.	Dorfplatz	09.45	Die Wiesenapotheke
MO 19.	Dorfplatz	09.45	Die Wiesenapotheke

Gemeinderatssitzungen:

Mittwoch, 08.07.2020 19.30 Uhr
 Mittwoch, 12.08.2020 19.30 Uhr
 Mittwoch, 23.09.2020 19.30 Uhr
 Mittwoch, 28.10.2020 19.30 Uhr

Parteienverkehr Gemeindeamt:

Montag 8.00 – 17.30 Uhr
 Dienstag – Freitag 8.00 – 12.00 Uhr

Öffnungszeiten Recyclinghof:

Mittwoch 15.00 – 19.00 Uhr
 Samstag 08.00 – 12.00 Uhr

Die Deponie Ochsentanne ist Mo., Do. und Sa. von 8.00 -11.30 Uhr geöffnet. Tel. 05213 / 5553.

Geburtstage, Standesamtliche Nachrichten

Geburtstagsjubiläen:

95. Geburtstag



Gapp Rosa

90. Geburtstag

Haslwanter Paula

85. Geburtstag

Nairz Aloisia

Kluckner Maria
 Fili Helene
 Schweninger Agnes

80. Geburtstag

Stingl Maria
 Rinner Franz
 Berger Heidrun

75. Geburtstag

Gapp Hilda
 Haslwanter Werner
 Ettlmayr Ingrid
 Szeterlak Christa
 Pircher Agnes
 Rinner Martha

70. Geburtstag

Smith Colin
 Smit Ildiko
 Haslwanter Klaus
 Moser Edgar
 Schatz Helga

Da durch die Coronakrise in den vergangenen Wochen keine Besuche der Geburtstagsjubilare möglich waren, wird die Gemeindeführung alle, die in dieser Zeit einen runden Geburtstag feierten, zu einer gemeinsamen Feier einladen.

Geburten:

Novakovic Sofia
 Pfeifer Lena
 Akin Henry Vincent
 Frank Theo
 Reinthaler Clara Leonie
 Rettenbacher Sophia
 Weihs Marie-Lou Manou
 Naderi Mohammad
 Patzelt Felix

Wir trauern um:

Muigg Hermann
 Broucek Gertrude
 Nairz Max
 Gapp Leo